

SOUNDART

Die erste SoundART fand parallel zur ART COLOGNE 2004 und zu den ARD-Hörspieltagen vom 28.10. bis zum 11.11.2004 in Köln statt. Sie war als SoundART-Nacht Bestandteil der 5. Langen Nacht der Kölner Museen und übertraf in ihrer Besucherresonanz die Erwartungen aller Beteiligten.

Das Gemeinschaftsprojekt des Westdeutschen Rundfunks Köln, der KoelnMesse und des Skulpturenmuseum Glaskasten Marl fand Unterstützung durch die Kunststiftung NRW und durch die Initiative Hören.

Die SoundART Köln demonstrierte die Vielfalt der Akustischen Kunst in ihren Ausdrucksformen der bildenden Kunst, der elektronischen Musik, der Radio-kunst, der Medienkunst und der Performance. Auf der mehr als 1000 qm umfassenden Ausstellungsfläche des Großen Rheinsaals präsentierten Nominierte und Preisträger des Deutschen Klangkunst-Preises 2004 aktuelle Arbeiten der skulpturalen Klangkunst. Im Kleinen Rheinsaal der KoelnMesse kamen non-stop Mehrkanalproduktionen des Studio Akustische Kunst und des Studio für Elektronische Musik des WDR zur Aufführung. Der Kleine Sendesaal des WDR Funkhauses war Ort von Live-Performances, die zeitgleich über WDR 3 landesweit ausgestrahlt wurden.

Einzigartig an der Kölner SoundART war die Zusammenführung raumbezogener skulpturaler Klangkunst und raumklangbezogener Produktionen des Westdeutschen Rundfunks, insbesondere aus den beiden legendären Studios für Akustische Kunst und für Elektronische Musik. Bildende Kunst, Elektronische Musik und radiophone Akustische Kunst fanden erstmals in dieser Größenordnung zusammen.

Das Spannungsfeld von Raum und Klang wurde im rauen Industrieambiente des Landschaftsparks Duisburg-Nord bei der zweiten SoundART besonders intensiv erlebbar. Unter dem Motto »Klang als Kunst«

erweiterte das Duisburger Traumzeit-Festival 2005 erstmalig sein Programm durch eine eigene Ausstellung von Klangskulpturen.

Motivation für die SoundART lieferte der von den beiden Kuratoren, Prof. Karl Karst (WDR) und Dr. Uwe Rüth (Skulpturenmuseum Glaskasten Marl), initiierte Deutsche Klangkunst-Preis, der auf die Gründung der bundesweiten Initiative Hören zurückgeht.

2002 wurde für die noch junge Ausdrucksform der Klangkunst erstmals ein nationaler Preis geschaffen, der alle zwei Jahre vergeben werden soll. Der Deutsche Klangkunstpreis wird im Rahmen der Marler Medienkunstpreise vom Skulpturenmuseum Glaskasten Marl gemeinsam mit dem Kulturradio WDR 3 und der Initiative Hören verliehen. Er soll nicht nur die künstlerische Ausdrucksform der Klangkunst fördern, sondern auch ihre Erforschung und Dokumentation unterstützen. Dazu verleiht er neben drei Deutschen Klangkunst-Preisen zwei Ehrenpreise für die Vermittlung von Klangkunst und für ein künstlerisches Lebenswerk. Darüber hinaus vergibt WDR 3 einen Produktionspreis für das Studio Akustische Kunst.

Präsentation ART COLOGNE 2005 (Stand A7)

- SoundART-Ausstellungen Köln 2004 und Duisburg 2005
- Deutscher Klangkunst-Preis 2002 und 2004
- 5.1 Produktionen des Studios Akustische Kunst WDR 3

Weitere Informationen über:

- www.wdr3.de
- www.soundart-nrw.net
- www.klangkunstpreis.de

DEUTSCHER KLANGKUNST- PREIS 2006

Organisation und Durchführung

Skulpturenmuseum Glaskasten Marl
Kulturradio WDR 3, Köln

Jury 2006

Rolf Julius, Berlin
Ehrenpreisträger des
Deutschen Klangkunst-Preises 2004
Prof. Klaus Schöning, Bergisch-Gladbach
Ehrenpreisträger des
Deutschen Klangkunst-Preises 2004

Markus Heuger, Köln
Redaktion
Studio Akustische Kunst WDR 3

Prof. Karl Karst, Köln
Leitung
Kulturradio WDR 3

Dr. Uwe Rüth, Marl
Direktor
Skulpturenmuseum Glaskasten Marl

www.klangkunstpreis.de www.soundart-nrw.net
Verantwortlich: WDR Öffentlichkeitsarbeit · Gestaltung: www.mohrdesign.de
www.wdr.de · Übrigens: Für Radio und TV zahlen Sie nur 56 Cent am Tag.

Ausschreibung

DEUTSCHER KLANGKUNST- PREIS 2006

WDR 3



Skulpturenmuseum
Glaskasten Marl

Initiative
Hören



Freundeskreis Habakuk
zur Förderung
des Skulpturenmuseums
Glaskasten Marl

KUNSTSTIFTUNG • NRW

Zielsetzung

Der Deutsche Klangkunst-Preis wird für künstlerische Arbeiten verliehen, die sich in besonderer Weise mit raumbezogenen Klang- und Formschöpfungen beschäftigen und durch ihre Konzepte dazu anregen, die Gattung der Klangkunst weiter zu entwickeln. Neben der hohen künstlerischen Qualität ist auch die akustische und plastische Formsicherheit ein Kriterium der Beurteilung sowie die Vermittlung der Bedeutung der akustischen Wahrnehmung.

Weitere Informationen und Downloads:
www.klangkunstpreis.de

Wettbewerbsbedingungen

01 Der Deutsche Klangkunst-Preis wird vom Skulpturenmuseum Glaskasten Marl, dem Kulturradio WDR 3 und der Initiative Hören für eine bis maximal drei Klangkunst-Arbeiten pro Ausschreibung vergeben. Diese müssen sich auszeichnen durch:

- künstlerische Qualität
- auf den Raum bezogene und den Raum charakterisierende Klangschöpfungen
- akustische und plastische Formsicherheit

02 Teilnahmeberechtigt sind alle Künstler/innen, die ihren ersten Wohnsitz in Deutschland haben und die bereits in der Vergangenheit raumbezogene Klangkunst-Arbeiten erstellt haben. Der Nachweis ist durch die einzureichenden Bewerbungsunterlagen zu erbringen.

03 Zur Bewerbung sind einzureichen:

- Name und Adresse des/r ein zureichenden federführenden Künstlers/in (bei Gruppenarbeiten auch die der weiteren beteiligten Personen)
- ein detaillierter künstlerischer Lebenslauf
- bis zu 4 eigene realisierte Werkbeispiele der jüngsten Zeit in Form von Beschreibungen, Foto- oder Video-Material (bitte nur VHS oder S-VHS), CD-Rom (jpg-Dateien für PC und Mac) und DVD. (Für die Abspielbarkeit digitaler Medien zeichnet sich der/die Einreicher/in verantwortlich.)
- akustische Beispiele in Kassettenform oder Audio-CD
- kurze Darlegung der derzeitigen Arbeitsschwerpunkte

Die eingereichten Bewerbungsunterlagen verbleiben im Skulpturenmuseum Glaskasten Marl. Die Urheberrechte bleiben bei den Autoren. Es wird angestrebt, aus diesen Unterlagen ein Archiv zur Klangkunst zu erstellen.

04 Die Jury beauftragt aus den eingegangenen Bewerbungen maximal 10 Künstler, ein Konzept für eine künstlerische, auf eine spezifische Raumsituation abgestimmte Klang-Arbeit zu erstellen. Die hierfür in Frage kommenden Räume sind im Museum und in umliegenden öffentlichen Raum Marl zu finden. Die Künstler werden eingeladen, die Räume kennen zu lernen und auszuwählen. Für die Erstellung der Konzepte erhalten die Künstler ein Honorar von 600 Euro (inkl. Spesen) zzgl. Reisekosten (DB 2. Klasse). Die eingereichten Konzepte verbleiben im Skulpturenmuseum Glaskasten Marl.

05 Aus den eingereichten Konzepten werden bis zu drei Installationen zur Realisierung durch die Jury ausgewählt. Zur Ausführung der Arbeiten stehen insgesamt 20.000 Euro zur Verfügung. Die realisierten Arbeiten werden gemeinsam mit den Konzepten der nicht realisierten Klangkunstwerke im Skulpturenmuseum Glaskasten Marl ausgestellt. Hierzu erscheint ein Katalog. Es wird angestrebt, die ausgezeichneten und nominierten KünstlerInnen des Deutschen Klangkunst-Preises auf der Sound-ART 2006 auszustellen.

06 Die Kuratoren des Deutschen Klangkunst-Preises, Prof. Karl Karst und Dr. Uwe Rüth, vergeben zusätzlich zwei Ehrenpreise für ein künstlerisches Gesamtwerk sowie für die Vermittlung und Förderung der Klangkunst.

07 WDR 3 kann auf der Grundlage der eingegangenen Bewerbungen zusätzlich einen Produktionspreis für das Studio Akustische Kunst vergeben.

08 Bewerbungen zum Deutschen Klangkunst-Preis 2006 sind mit den erforderlichen Unterlagen bis zum **31. März 2006** (Poststempel) einzureichen an:

Skulpturenmuseum Glaskasten Marl, Deutscher Klangkunst-Preis, Rathaus, 45765 Marl

Telefon: 02365 992631
Fax: 02365 992603

E-mail:
Bewerbung@klangkunstpreis.de

Internet:
www.klangkunstpreis.de

Eine persönliche Abgabe im Skulpturenmuseum Glaskasten ist bis zum 2. 4. 2006, 18.00 Uhr, ebenfalls möglich.

09 Mit der Bewerbung zum Deutschen Klangkunst-Preis in Marl werden gleichzeitig die hier aufgeführten Bedingungen anerkannt.

10 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.